

Weerth, Georg: Herüber zog eine schwarze Nacht (1839)

1 Herüber zog eine schwarze Nacht.
2 Die Föhren rauschten im Sturme;
3 Es hat das Wetter wild zerkracht
4 Die Kirche mit ihrem Turme.

5 Zerschmettert das Kreuz, zerdrückt der Altar,
6 Zermalmt das Gebein in den Särgen –
7 Die gotischen Bögen wälzen sich
8 Donnernd hinab von den Bergen.

9 Zum Dorfe stürzt sich Turm und Chor
10 Als wie zu einem Grabe –
11 Da fährt entsetzt vom Lager empor
12 Und spricht zur Mutter der Knabe:

13 »ach Mutter, mir träumte ein Traum so schwer,
14 Das hat den Schlaf mir verdorben.
15 Ach Mutter, mir träumte, soeben wär
16 Der liebe Herrgott gestorben.«

(Textopus: Herüber zog eine schwarze Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31743>)